

# Sierra Leone

## Informationen für Bewerber\*innen

### Sierra Leone

Sierra Leone ist ein unitaristischer Staat in Westafrika, der naturräumlich an die zwei Staaten Liberia und Guinea und im Westen an den Zentralatlantik grenzt. Die Hauptstadt und größte Stadt des Landes ist Freetown. Sierra Leone liegt an der Westküste Afrikas und ist benannt nach einem Berggrücken, den man bereits vom Meer aussehen kann. Er ist 890 Meter hoch und liegt zwischen Cape Sierra Leone und Cape Shilling.

### Gesundheitsversorgung

Die ärztliche Versorgung ist in Sierra Leone nur eingeschränkt vorhanden. Apotheken sind zwar weit verbreitet, die Qualität der angebotenen Medikamente aber sehr unterschiedlich. Moderne Medikamente zur Malaria prophylaxe wie etwa Malarone sind vor Ort kaum erhältlich. In den Distrikthauptstädten und zum Teil in kleineren Städten gibt es einfache Krankenhäuser. In Freetown gibt es das Connaught Hospital mit Spezialabteilungen, das Emergency Hospital, ein Unfallkrankenhaus und das Choithram's Memorial Hospital, in vielen Fällen mit der besten, aber auch teuersten Versorgung. Darüber hinaus gibt es in Freetown viele kleine private Kliniken und niedergelassene Ärzt\*innen. Die meisten Behandlungen müssen privat gezahlt werden. Bei schweren Erkrankungen sollten Patient\*innen schnellstmöglich nach Europa überführt werden.

### Leben vor Ort, Wohnungssuche

Manchmal wird von den Entsendeorganisationen eine angemessene Unterkunft zur Verfügung gestellt. Es kann aber auch selbst oder über eine/n Makler\*in eine Wohnung gesucht werden. Dabei ist zu beachten, dass eine Mietvorauszahlung von 12-36 Monaten durchaus üblich ist. In den Städten werden größere Häuser aus Beton angeboten, die in der Regel von einer hohen Mauer umgeben sind. Üblicherweise werden die Häuser von Sicherheitsfirmen bewacht. Die Netzspannung beträgt 230 Volt/50 Hertz, die verwendbaren Stecker sind dreipolig (Steckertyp D und G). Man sollte sich daher einen Steckdosenadapter (UK-Standard) besorgen. Stromausfälle sind häufig und dauern je nach Standort unterschiedlich lange. Ratsam ist daher der Betrieb eines Generators. In den ländlichen Regionen ist Strom eher selten vorhanden. Obwohl Sierra Leone ein wasserreiches Land ist, ist die Wasserversorgung auf dem Land und auch in der Stadt qualitativ und quantitativ häufig problematisch. Das Wasser hat keine Trinkwasserqualität und sollte daher vor seiner Verwendung immer abgekocht, möglicherweise auch gefiltert werden. In Freetown kann man in einigen Supermärkten purifiziertes Wasser in großen Pfandflaschen (ca. 20 Liter) kaufen.

### Einkauf- und Versorgungsmöglichkeiten

Die Versorgungsbedingungen und -möglichkeiten unterscheiden sich von Standort zu Standort. In Freetown und den Distrikthauptstädten kann man sich in libanesischen Supermärkten mit europäischen und arabischen Lebensmitteln versorgen. Die aus Europa importierten

Nahrungsmittel sind allerdings oft zwei- bis viermal teurer als in Deutschland. Die Waren auf den Märkten oder in den kleinen Shops sind zwar in der Auswahl begrenzt, aber günstiger. Auf den Märkten findet man saisonabhängig ein recht breites Angebot an Obst und Gemüse. In ländlichen Gebieten ist die Verfügbarkeit von frischem Obst und Gemüse noch besser und viel günstiger. Zutaten für typisch sierra-leonische Gerichte können auf den lokalen Märkten eingekauft werden.

Fleisch gibt es fast überall bei Metzger\*innen frisch zu kaufen. Die Qualität ist außerhalb der Hauptstadt meist besser. Frische Fische werden an der Küste in sehr guter Qualität verkauft. Besonders beliebt sind der Barracuda und der Bonita. Der Snapper ist auch weit verbreitet und wird ebenfalls in vielen Restaurants angeboten.

## Klima

Das Klima ist tropisch-feucht mit Niederschlägen bis zu 5000 Millimeter pro Jahr an den Küstenregionen und gehört damit zu den feuchtesten Regionen Westafrikas. Das Jahr unterteilt sich in eine Regen- und eine Trockenzeit. Da Sierra Leone nördlich des Äquators liegt, beginnt die Regenzeit des Mitte Mai und ist gekennzeichnet durch tägliche Gewitter und Regenfälle. In den Monaten August und September kann es auch ununterbrochen regnen. Mitte Oktober beginnt die Trockenzeit, Niederschläge werden seltener. Im Dezember und Januar ist das Klima durch den Wind aus der Sahara geprägt, der Staub und kühle Luft mit sich bringt. Februar, März und April sind die heißesten Monate mit seltenen Niederschlägen. Die durchschnittlichen

Temperaturen liegen im Norden des Landes bei 25,5 °C, im Süden liegen sie zwischen 20 und 37 °C, an der Küste in Freetown zwischen 23 und 32 °C. Das Küstenklima in Freetown ist tendenziell milder und angenehmer als im Inland.

## Mitausreisende\*r Partner\*in

**Voraussetzungen einer beruflichen Tätigkeit von MAP:** Sollte ein (nationaler) Arbeitsvertrag mit einem internationalen Arbeitgeber vorliegen (GIZ, UN etc.) und sich die Mitausreisende\*n Partner\*innen um die Arbeitserlaubnis kümmern.

## Schulsituation

Für Ausländer\*innen mit schulpflichtigen Kindern gibt es außerhalb der staatlichen Schulen eine ganze Reihe privater Schulen wie die Sierra Leone International School, das Limount College, die British International School, American International School, Lebanese International School, Ayoub International School und andere.

## Besonderheiten

In der Hauptstadt Freetown gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Zentrale Stelle ist der Cotton Tree, ein Baum, der seit 1787 im Zentrum der Stadt steht. Er ist riesengroß und zieht die Leute allein deshalb schon von Weitem an. Ein Abbild des Cotton Tree findet sich auch auf der 10.000-Leone-Banknote, der Währung in Sierra Leone.

### Impressum

#### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Straße  
PLZ und Ort, Land  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Eschborn 2017

**Verantwortlich/Redaktion etc.:**  
Ulrich Heise, Eschborn

**URL-Verweise:**  
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.